Vereinbarung für ein gesundes Lernpensum in der Gymnasialen Oberstufe am Schulzentrum am Stern

Beschlussvorlage für die Schulkonferenz am 25.06.2025 als Bestandteil der Schulordnung

Grundsätze

Erfolgreiches Lernen in der Gymnasialen Oberstufe erfordert ein hohes Engagement seitens der Schüler:innen: Verbindliche Unterrichtsinhalte müssen eigenständig vor- und nachbereitet, Hausaufgaben erledigt, Kompetenzen vertieft und Prüfungssituationen gut vorbereitet werden. Dies erfolgt zum Teil über Projekte, Lernprojekte, MOSAIKe und andere größere Abgaben.

Entsprechend verlangt das Lehren in der Gymnasialen Oberstufe ein hohes Maß an Koordination und Transparenz seitens der Lehrkräfte, wenn es um die Setzung von Fristen und Terminen geht. Lehrkräfte unterstützen außerdem die Schüler:innen mit geeigneten Mitteln bei der Planung ihres Lernens.

Um dies zu erreichen, sind folgende Maßnahmen umzusetzen:

I. **Verpflichtungen der Schüler:innen in der Gymnasialen Oberstufe**

- 1. Schreib's auf:** Schüler:innen nutzen eigenverantwortlich geeignete Kalender für die Dokumentation schulischer Termine. Sie fertigen im Unterricht eigenständig Notizen an und teilen diese auch mit (z. B. fehlenden Mitschüler:innen) in der Cloud.
- 2. Behalte den Überblick:** Schüler:innen nutzen geeignete Wege, um schulische Informationen, Materialien und Aufgaben zu verwalten. Empfohlen wird ein Ordner bzw. digitaler Ordner für jedes Fach.
- 3. Nimm dir Zeit:** Schüler:innen planen gemäß der geltenden Vereinbarungen für die Gymnasiale Oberstufe täglich 90 Minuten zur Arbeit daheim ein – also pro Fach und Woche maximal 45 Minuten. Sie nutzen diese Zeit auch für Vor- und Nachbereitung.
- 4. Nutze die Studierzeit:** Schüler:innen beachten bei der Planung ihrer Arbeit, dass Projekte und Aufgaben für die Studierzeit in der Unterrichtszeit zu bearbeiten sind. Sie nutzen die Studierzeit für Zwischenfeedback und Beratung. Studierzeit ist Unterrichtszeit. Sie sind nicht Teil der Arbeit daheim, im Unterricht nicht erledigte

Aufgaben verlängern die Arbeitszeit daheim entsprechend auch über 90 Minuten täglich hinaus.

- 5. Übernimm Verantwortung:** Schüler:innen sind selbst verantwortlich für den pünktlichen und technisch einwandfreien Abschluss von Projekten, Lernprojekten, MOSAIKEN und anderen größeren Abgaben. Bei Problemen gehen sie eigenständig ins Gespräch mit der Fachlehrkraft. Falls zu Hause zum Beispiel die technischen Voraussetzungen eine digitale Abgabe sehr erschweren bzw. unmöglich machen, wird eigenständig vorab eine alternative Abgabemöglichkeit vereinbart. Nicht fristgerechte Abgaben werden als nicht erbrachte Leistung gewertet.

II. Empfehlungen für Schüler:innen in der Gymnasialen Oberstufe

- 1. Setze dir realistische Ziele:** Was ist dir wichtig? Wofür machst du das? Was kannst du gut schaffen? Passt der Aufwand zur Aufgabe und zu deinem Ziel?
- 2. Melde dich:** Wenn Vereinbarungen nicht eingehalten werden können, dann folgende Schritte gehen: Kurslehrkraft → Kurssprecher:innen oder KAOS → Tutor:innen → Herr Schneider

III. Verpflichtungen der Lehrkräfte

- 1. Zeitbegrenzung:** Die durchschnittliche Bearbeitungszeit für Hausaufgaben¹ beträgt pro Fach und Schulwoche maximal 45 Minuten. Dies ist bei Konzeption von Vorhaben, die Arbeit daheim erfordern, unbedingt zu beachten. Projekte und Aufgaben für die Studierzeit sind in der Unterrichtszeit zu bearbeiten. Auch hier sind nicht mehr als 45 Minuten pro Fach und Schulwoche einzuplanen.

2. Transparenz:

- Das Ziel eines Vorhabens, insbesondere hinsichtlich des Kompetenzerwerbs der Schüler:innen, ist direkt zu Beginn desselben zu erläutern, gemeinsam mit den Schüler:innen zu besprechen und ggf. anzupassen (besonders bei aufwändigen Produkten).
- Produkt, Bewertungskriterien und Anforderungsbereiche für Projekte, Lernprojekte, MOSAIKE und andere größere Abgaben sind direkt zu Beginn des jeweiligen Vorhabens zu erläutern, gemeinsam mit den Schüler:innen zu besprechen und ggf. anzupassen.
- Die veranschlagte durchschnittliche Arbeitszeit innerhalb der geplanten Frist ist realistisch zu gestalten. Sie wird direkt zu Beginn des Vorhabens mit den Schüler:innen besprochen.
- Empfohlenes Mustervorgehen:

¹ Hausaufgaben sind Übungs- und Rechercheaufgaben zur Vor- und Nachbereitung sowie die Bearbeitung von Materialien. Hausaufgaben sind keine Leseaufgaben von Ganzschriften.

1. Klares Ziel und klare Kriterien (s. o.)
2. Peer-Feedback (Tipps, welche andere Schüler:innen im Kurs Dinge gut gemacht haben, bei denen man sich etwas „abgucken“ kann)
3. Elaboriertes Feedback (Die Schüler:innen durch das Feedback befähigen, es beim nächsten Mal besser zu machen, zum Beispiel durch konkrete Beispiele und Anmerkungen.)
4. Beispieltex te zum Aufgabenformat, Scaffolding u. a.
5. Beispiellösungen zum jeweiligen Aufgabenformat, Nutzung Klausurgutachten und Kriterienraster

3. Entzerrung:

- Abschlusstermine für Projekte, MOSAIKe und andere größere Abgaben liegen nicht im Zeitraum von zwei Tagen vor bzw. nach einer Klausur. Dies gilt nicht, wenn für die realistisch zu bewältigende Erarbeitung ausschließlich Unterrichtszeit eingeplant wird.
- Lernprojekte finden in der Unterrichtszeit statt, der Zeitrahmen für die Arbeit der Schüler:innen muss auch hier berücksichtigt werden.
- Es finden planmäßig nicht mehr als fünf größere Bewertungssituationen und Abgaben (z. B. Lernprojekt, Klausur, MLF, Modellbau, Lesetagebuch, ...) pro Schulwoche für eine:n Schüler:in statt.
- Bei der Terminsetzung sind andere schulische Termine der Schüler:innen und ggf. Zeitaufwand für Wegstrecken und Koordination in Gruppenarbeiten angemessen zu berücksichtigen².

4. Digitaler Klausurplan:

- Die Schule stellt allen einen digitalen Klausurplan zur Verfügung.
- Lehrkräfte tragen hier, unter Beachtung von Klausurterminen und anderen Abgaben, Termine für größere Abgaben ein und reduzieren so aktiv die Ballung von Arbeit für die Schüler:innen.

5. **Ferien sind Ferien:** Projekte, Lernprojekte und andere größere Abgaben sind jeweils vor einer Ferienzeit abzuschließen. (siehe auch [VV Schulbetrieb Nr. 5 \(2\)](#))

²Bei Lernprojekten, die in Gruppen bearbeitet werden, ist Folgendes zu beachten:

- Es gibt Lernende die ein gutes Abitur schaffen wollen und welche, die einfach nur irgendwie ihr Abi schaffen wollen. Das führt dazu, dass ein Teil der Gruppe nichts macht.
- Es gibt Lernende, die häufig fehlen und andere die immer da sind. Das führt ebenfalls dazu, dass die anwesenden eine viel größere Last tragen müssen
- Es gibt Lernende, die über mehr technische Möglichkeiten verfügen als andere, so dass z.B. die Video-Erstellung von einzelnen getragen wird.
- Es gibt Lernende, die sprachliche Schwierigkeiten haben. Die anderen in der Gruppe haben eine zusätzliche Belastung durch das Erklären-Müssen von fachsprachlichen Inhalten ...

6. Krank ist krank: Fehlt ein:e Schüler:in entschuldigt, wird ein neuer Termin für die Abgabe auf Initiative der:des Lernenden vereinbart. (Anregung: Bei x Tagen Krankheit +x Tage Verlängerung.)

7. Schulcloud:

- Für die Schüler:innen verpflichtende größere Aufträge sind in der schulcloud als Aufgabe anzulegen. Dabei wird der Abschlusstermin konkret angegeben.
- Materialien und Informationen für die Bearbeitung von Schulcloud-Aufgaben müssen in der Aufgabe konkret angegeben oder verlinkt (z.B. in Kursdateien) werden.
- Lehrkräfte legen einen geteilten Ordner für jeden Kurs an, den die S:S für das Teilen von Dateien (z. B. Foto von Mitschriften) nutzen können.

8. Umgang mit verspäteten Abgaben

- Unentschuldig verspätete Abgaben werden mit 0 Notenpunkten bewertet. (Das gilt auch für größere Abgaben wie Videos, siehe I.5.)

IV. Empfehlungen für Lehrkräfte

- Weniger ist mehr: Fokus auf das Wesentliche, andere Fächer im Blick haben, Gestaltung sollte nicht Inhalt überwiegen.
- Zwischenabgaben für Feedback einplanen, z. B. In der Studierzeit
- Digitaler Jahrgangskalender: Die Schule stellt den Schüler:innen bei Bedarf über Untis einen kollaborativen Kalender für jeden Jahrgang zur Verfügung. Die Tutor:innen weisen die Lernenden in die Benutzung ein und die Kurslehrkräfte unterstützen ihre Kurse dabei, verantwortliche Schüler:innen zu bestimmen, die dort Termine des jeweiligen Kurses eintragen.
- Die Bewertungskriterien größerer Abgaben enthalten explizit ein Element der Reflexion, das es Schüler:innen konkret ermöglicht, ihr Vorgehen zu begründen.
- Erste Abgaben möglichst früh im Halbjahr, um spätere Ballungen zu vermeiden und Gelegenheit für Verbesserung der Noten zu geben.
- Bewertung muss nicht immer am Ende von Lernprozessen stehen. Auch Zwischenprodukte und/oder methodisches Vorgehen in der Erarbeitung bewerten (nicht Lern-Performance). Dazu können auch Zwischenabgaben bewertet werden.
- Aufteilung verschiedener Produktformen auf Fachbereiche, z. B. 13/1 Bio macht immer ein Mitose-Rollenspiel, 11/2 Deutsch einen TED-Talk.
- Kursboard (neu „Bereich“) nutzen.
- Materialien für Präsentationen o. Ä. Sind vor dem Tag der Präsentation abzugeben (um Fehlen am Tag der Präsentation „vorzuentlasten“).
- Studierzeitaufgaben auch bei Untis als Stundennotiz

- Die jeweils erforderlichen Zeiträume für Teile des Projekts als Orientierung mit angeben (Zeitplan)